

DenkMal

Wir sind die Erde, das Volk, die Pflanzen und Tiere, der Regen und die Ozeane, das Atmen des Waldes und die Wogen des Meeres.

Wir ehren die Erde als das Zuhause aller lebenden Wesen.

Wir schätzen die Schönheit und die Lebensvielfalt der Erde.

Wir erfreuen uns an der Fähigkeit der Erde, sich fortwährend zu erneuern und dadurch die Basis für jegliche Lebensform zu schaffen.

Wir anerkennen die besondere Stellung der indigenen Völker der Erde, ihrer Gebiete, ihrer Lebensgewohnheiten und ihrer einzigartigen Beziehung zur Erde.

Wir sind entsetzt über das menschliche Leiden, über Armut und Schaden an der Erde, verursacht durch die ungleiche Machtverteilung.

Wir akzeptieren das Teilen von Verantwortung zum Schutze und bei der Rekultivierung der Erde.

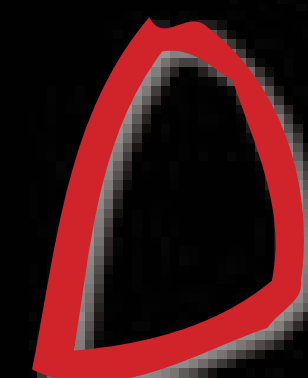
Wir erlauben die weise und gerechte Benutzung von Ressourcen, bei der das ökologische Gleichgewicht erhalten bleibt, um zu neuen wirtschaftlichen und spirituellen Werten zu gelangen.

Trotz aller Verschiedenheit sind wir eins, unser gemeinsames Haus ist in Gefahr!

Präambel aus dem Entwurf für die Erdcharta, ausgearbeitet von Nichtregierungsorganisationen während des Rio-Gipfels 1992.



Gestaltung: bureau visuel, Kimmelmann



Die Referate Umwelt und Weltkirche im Erzbistum Bamberg beschäftigen sich seit sehr vielen Jahren mit Fragen der Gerechtigkeit und Schöpfung. Dabei ist es ein besonderes Anliegen diese Fragen nicht nur theoretisch zu behandeln. Ganz wesentlich ist dabei der Gedanke Menschen in der Welt (Global) in ihrem Engagement für die Erhaltung der Natur zu unterstützen und gleichzeitig das eigene Verhalten vor Ort (Lokal) den Ansprüchen einer nachhaltigen Lebensweise anzupassen. Die 1992 formulierten Thesen der Erdcharta haben sich bis heute nicht überholt. Im Zusammenhang mit der Ausstellung Brennpunkt Natur laden wir die Besucher der Ausstellung ein über die nebenstehend formulierten Thesen nachzudenken (DenkMal)!